Kranich
Daten zum beginnenden herbstlichen Kranichzug: am 03.10.2014, 18.00 Uhr, 52 Kraniche, gegen 18.14 Uhr weitere 28 Kraniche.
Frühjahrsdaten: 07.03.2015, 10.50 Uhr: 43 Kraniche SW – NO; 11.00 Uhr: 82 Kraniche SW – NO; 09.03.2015: 22 Kraniche von SW – NW.
03.01.2016, 11.15 Uhr: 42 Kraniche N – S, 23.02.2016, 08.55 Uhr: 35 Kraniche N – S, 11.15 Uhr: 103 Kraniche N – S, 17.00 Uhr 65 Kraniche N – S.

Diverse Beobachtungen
Am 03.10.2014 16 Schwanzmeisen mehrere Minuten auf einer Birke in meinem Hausgarten.
Neustätten südwestlich von Neundorf am 09.03.2015: 1 Turmfalke, 3 Bachstelzen, 5 Goldammern, 10 Stieglitze, 2 Rohrammern.
24.03.2015 Rotmilanhorst besetzt Bahnlinie SFT – Hecklingen (hier auch 2014).
03.01.2016: 32 Goldammern südl. von Neundorf auf Obstbäumen.

Weißstorcherfassung 2015 in der Bodeniederung im Altkreis Aschersleben-Staßfurt

von KLAUS LOTZING

Die Brutsaison 2015 war im Bereich der Bodeniederung des Altkreises Aschersleben-Staßfurt als durchschnittlich für die Bestandsentwicklung und das Brutgeschehen des Weißstorches *(Ciconia ciconia)* anzusehen. Allerdings stellen sich die Brutergebnisse als sehr differenziert einzuschätzen dar. In insgesamt drei der sieben besetzten Weißstorchhorste wurden von Weißstorchpaaren insgesamt zehn Jungstörche aufgezogen. Damit wurde von den erfolgreich brütenden Paaren ein durchaus als gut zu bezeichnendes Brutergebnis erreicht.

In den Horsten in Tarthun und Wolmirsleben kam es dagegen zu keiner erfolgreichen Brut. An beiden Horststandorten erfolgte die Rückkehr der Altstörche aus dem Winterquartier erst relativ spät in der dritten Aprildekade. Für eine erfolgreiche Brut erscheint dieser Zeitpunkt bereits als äußerst ungünstig. Da an beiden Horsten auch keine Eiverluste beobachtet wurden ist mit hoher Wahrscheinlichkeit davon auszugehen, dass es hier gar nicht erst zu Eiablage und Brutversuch gekommen ist.

Auch am Horst in Hecklingen war 2015 kein Bruterfolg zu verzeichnen. Die genauen Gründe hier für sind nicht bekannt. Geäußerte Vermutungen und Mitteilungen über eine möglicherweise vorliegende Verletzung eines Altstorches konnten bei mehreren Kontrollbesuchen am Horst und in der Umgebung nicht bestätigt werden.

Als ein Sonderfall stellt sich das Brutgeschehen am Horst in Athensleben* dar. Hier waren die Altstörche relativ "pünktlich" am Horststandort eingetroffen, fanden diesen jedoch durch ein bereits fest brütendes Nilganspaar besetzt vor. Trotz andauernder Versuche, die Nilgänse vom Horst zu vertreiben, gelang den Störchen nicht die erfolgreiche Rückeroberung ihres angestammten Brutplatzes. Dieser wurde von den Nilgänsen sehr agressiv und erfolgreich verteidigt. Daraufhin errichteten die Störche auf einen im Ort befindlichen Elektromast einen neuen Horst und es kam zur Eiablage und zur Brut. Mitte Mai wurden dann überraschend die beiden Nestlingsstörche von den Alttieren abgeworfen und die Altstörche siedelten zu dem nach erfolgreicher Brut (6 Juv.) von den Nilgänsen verlassenen Horst um. Für einen erneuten Brutversuch der Altstörche war es zu diesem Zeitpunkt allerdings bereits zu spät.

Der Horst auf dem alten Schornstein der Heizungsanlage der Schule in Groß Börnecke wurde 2015 nicht von Weißstörchen besetzt.

Insgesamt wurden 2015 im Bereich der Bodeniederung des Altkreises Aschersleben-Staßfurt 10 Jungstörche flügge. Somit ergibt sich eine durchschnittliche Jungenzahl je erfolgreich brütendem Paar von 3,33.

Während des äußerst milden Winterhalbjahres 2014/2015 hielten sich im "Egelschen Bruch" permanant zwei nicht beringte adulte Weißstörche auf, was durch mehrere eigene Feststellungen und einer Vielzahl von mündlichen Benachrichtigungen belegt ist. Mit großer Wahrscheinlichkeit ist davon auszugehen, dass es sich dabei um die Horststörche aus Egeln handelte, welche nicht den Zug in ihr Winterquartier angetreten hatten. Vieles spricht auch dafür, dass sie auch 2015 in Egeln gebrütet haben, denn der Horst war bereits sehr früh Anfang März von ebenfalls unberingten Weißstörchen

besetzt. Auch noch in der ersten Oktoberdekade 2015 wurden erneut mehrfach zwei Weißstörche in Egeln und Umgebung festgestellt. Inwiefern es sich hierbei um die selben Tiere wie im Vorjahr handelt und ob auch 2015/2016 hier eine Überwinterung erfolgen wird bleibt abzuwarten.

Die ersten aus dem Winterquartier zurückkehrenden Horststörche der Brutsaison 2015 wurden am Horst in Unseburg am 14. März 2015 registriert.

Die Jungstörche des Horstes in Unseburg wurden letztmalig am 22. August beobachtet, die Altstörche waren letztmalig am 29. August 2015 auf dem Horst festzustellen.

Eiabwürfe und Verluste an Jungstörchen konnten, mit Ausnahme der schon genannten Abwürfe am Ausweichhorst in Athensleben, in der Brutsaison 2015 nicht registriert werden.

In den Weißstorchhorsten des Landkreises Aschersleben-Staßfurt wurden 2015 nachfolgend aufgeführte Brutergebnisse erzielt (HP – Horstpaare, HPm – Horstpaare mit Bruterfolg, HPo – Horstpaare ohne Bruterfolg, JZ – Anzahl ausgeflogener Jungtiere, JZ/HP – Durchschnittliche Anzahl ausgeflogener Jungvögel je Horstpaar insgesamt, JZ/HPm – Durchschnittliche Anzahl ausgeflogener Jungvögel je erfolgreich brütendem Horstpaar):

Ort	Horststandort	HPm	HPo	JZ	Verluste
Unseburg	Schornstein Gutshof	X		4	0
Tarthun	Scheune am Wehl		X		0
Wolmirsleben	Giebel in Ortsmitte		X		0
Egeln	Schornstein an der Ehle	X		3	0
Athensleben	Hartdach Schäferei		X*		2
Hecklingen	Schornstein Gierslebener Str.		X		0
Löderburg/Lust	Schornstein ehem. Gutshof	X		3	0
Groß Börnicke	Schornstein an der Schule	nicht besetzt			
gesamt		3	4	10	2

JZ/HP: 1,43 JZ/HPm: 3,33

Die Rüsselkäferfauna (Col., Curculionoidea) um Staßfurt (Sachsen-Anhalt) VIII. Ergänzungen

von WOLFGANG GRUSCHWITZ

In sechs Folgen in diesem Mitteilungsblatt (halophila Nr. 39/1999 bis Nr. 44/2002) wurden die jeweils bis dato um Staßfurt nachgewiesenen Rüsselkäfer mit teilweiser Kommentierung einzelner Arten vorgestellt. In halophila Nr. 53/2009 folgten Ergänzungen und eine Berichtigung. Insgesamt konnten 354 Arten aufgelistet werden. In den folgenden Jahren erfolgte der Nachweis weiterer sieben Arten, die hier vorgestellt werden.

Das Erfassungsgebiet „um Staßfurt“ ist das Territorium des ehemaligen DDR-Kreises Staßfurt.

Nachstehend die Funddaten und -umstände und Bemerkungen zu den einzelnen Arten. Soweit nicht anders vermerkt, wurden die Käfer vom Verfasser nachgewiesen und bestimmt. Belegexemplare befinden sich in der coll. GRUSCHWITZ. Die Funddaten sind folgendermaßen gereiht: Fundort / Gemarkung, Eingrenzung des Fundortes, Messtischblatt/Quadrant, Funddatum und gegebenenfalls Bestimmer oder Begutachter.

In der Nomenklatur und Reihung der Arten wird dem „Verzeichnis der Käfer Deutschlands“ gefolgt (KÖHLER & KLAUSNITZER 1998).

***Malvapion malvae* (FABRICIUS, 1775)**

Über die Erstfunde im Jahr 2012 bei Löderburg und bei Förderstedt wurde hier bereits berichtet (GRUSCHWITZ & JUNG 2013).

***Rhopalapion longirostre* (OLIVIER, 1807)**

Staßfurt, Sodastraße, 4135/1, 09.07. und 10.08.2010; Staßfurt, Kalistraße, 4135/2, 28.07.2011; Rathmannsdorf, Siedlung, 4135/4, 13.07.2010

Rhopalapion longirostre ist dadurch charakterisiert, dass die Weibchen einen fast körperlangen Rüssel besitzen. Die Art ist jetzt allgegenwärtig, vor allem in Gärten auf Stockrosen, zu finden. Die Eier werden in die Blütenknospen gelegt, die Larven leben dann an den jungen Früchten und verpuppen sich dort (RHEINHEIMER & HASSLER 2013).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Halophila - Mitteilungsblatt

Jahr/Year: 2017

Band/Volume: 56_2017

Autor(en)/Author(s): Lotzing Klaus

Artikel/Article: Weißstorcherfassung 2015 in der Bodeniederung im Altkreis Aschersleben-Staßfurt 20-21